

# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 4/6, April / Juni 2012

Nr. 422

57. Jahrgang

## Die Landesregierung in Amerika

Es ist ein schöner Brauch und auch schon Tradition, dass eine Delegation der Burgenländischen Landesregierung in periodischen Abständen die Burgenländer in Amerika besucht. Oft ist auch der Landeshauptmann dabei. Diesmal fand diese Reise vom 18. - 27. März 2012 statt. Destinationen waren Toronto, Lehigh Valley (Allentown, Northampton, Coplay) und New York. Leider musste zum ersten Mal Chicago aus Termingründen ausgelassen werden. Es war für Politiker schon schwierig genug, zwei Wochenenden hintereinander und die Tage dazwischen frei zu halten. Immerhin sind vier von sieben Regierungsmitgliedern dabei gewesen: Landeshauptmann Hans Niessl, die Landesräte Michaela Resetar, Peter Rezar und Andreas Liegenfeld. Die erste dieser Besuchsreisen fand aus Anlass „50 Jahre Burgenland“ im Jahre 1971 statt. Seither sind 40 Jahre vergangen. Diesmal war auch ein Team des österreichischen Fernsehens und zwei Journalisten dabei. Sie haben in Zeitungen berichtet und Filme gedreht, die dann im österreichischen Fernsehen gezeigt wurden.

Bei dieser Reise konnten wir 4 Vereinsjubiläen mitfeiern: 20 Jahre Coplay Hianzenchor, 35 Jahre Burgenländer Club Toronto, 75 Jahre Brüderschaft der Burgenländer in New York, 100 Jahre Northampton Liederkrantz. Jede dieser Veranstaltungen hatte ihren besonderen Charakter und ihren eigenen Charme. Begonnen hat es in Toronto, wo wir den Abend im Donauschwaben -Club erlebten. Die frühere Verbundenheit der Deutsch-Westungarn mit den Donauschwaben in der Zeit der alten Monarchie lebt also in Kanada weiter. Frühere Veranstaltungen haben immer im „Edelweiß-Club“ stattgefunden, einem beliebten Treffpunkt von Einwanderern aus allen Bundesländern. Dieser musste mittlerweile aus Kostengründen aufgegeben werden.

Nächste Station war Lehigh Valley, die Kernlandschaft burgenländische Einwanderer in Pennsylvania. Als um die Jahrhundertwende der Panamakanal gebaut wurde, brauchte man rasch tausende Arbeiter in den Zementmühlen dieser Gegend.

Die meisten von ihnen sind damals aus dem Burgenland gekommen. Sie und ihre Nachkommen haben dort unter harten Bedingungen gearbeitet. Meine Onkeln, Großonkeln und mein Großvater waren dabei. Man arbeitete damals ohne Atemschutz, daher ist mein Großvater an der „Zementkrankheit“ gestorben. Es war berührend, diese Geschichte im Zementmuseum in Northampton zu hören und zu sehen. Wir besuchten auch den Friedhof in Northampton, wo der überwiegende Teil der Grabsteine burgenländische Familiennamen trägt.

Northampton ist die Partnerstadt von Stegersbach. Am „Stegersbach Square“ befindet sich auch das Partnerschaftsdenkmal. Dort wird jedes Jahr im Herbst der Partnerschaftstag mit hunderten Teilnehmern als Picnic gefeiert. Der Bürgermeister, Tom Reenock, hat den 21. und 22. März, die Tage unserer Anwesenheit, zu „Tagen der Burgenländischen Gemeinschaft“ proklamiert.

Am Abend feierten wir im Haus des „Northampton Liederkrantz“ das 100-Jahr-Jubiläum. Es war der passende Ort, mein Buch, welches wenige Tage vor unserer Abreise fertig geworden war, vorzustellen. Bobby Strauch wird dieses Werk über die Amerikawanderung der Burgenländer ins Englische übersetzen. In einigen Monaten wird es in Österreich und in Amerika erhältlich sein. An diesem Abend wurde ge-



tanzt, gesungen und viele Gläser des dort sehr beliebten Getränkes „Jägermeister“ getrunken.

Einen besonderen Abend gab es in Coplay, wo der Hianzenchor sein 20 -Jahr -Jubiläum feierte. Bobby Strauch führt dort einen Chor, der nicht nur gut singt, sondern auch die Zuseher in Stimmung bringt. Zum Schluss wurde es ein fröhliches „Wirtshaus-singen“. Es war spät, als uns die „Musi ausi gspült hot“. Ich persönlich habe an diesen beiden Tagen zahlreiche meiner nahen Verwandten getroffen, worüber wir uns alle sehr gefreut haben. New York war wieder ganz anders. Wir sind mit dem Autobus von Pennsylvania dorthin gefahren. Neben dem Zusammentreffen mit Burgenländern gab es auch zahlreiche offizielle Gespräche mit Wirtschaftsleuten über Touristik und Weinwirtschaft.

## Liebe Landsleute!

Die Reise, die die burgenländische Landesregierung zu den Landsleuten nach Amerika unternommen hat, war sehr schön und erfolgreich. Nochmals danke ich allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Ich bin schon bei der ersten Reise der Landesregierung 1971 dabei gewesen. Vieles hat sich seither geändert. Geblieben ist die herzliche Gastfreundschaft und die Freude, mit der man uns auch diesmal empfangen hat.

Wir konnten sehen, wie tüchtig die Burgenländer und ihre Nachkommen sind. Ein besonderes Aushängeschild unseres Landes ist der Botschafter Dr. Thomas Stelzer aus Oberwart. Er hat es bis zum Stellvertreter des UNO-Generalsekretärs gebracht. Eine so hohe Position in der Welt hat noch kein Burgenländer erreicht. Berührend waren Begegnungen von Menschen, die einander viele Jahre nicht gesehen haben. Auch meine zahlreichen Cousins und Cousinen waren zu den Veranstaltungen gekommen. Meinen Cousin Frank, den wir immer liebevoll „Blackie“ genannt haben, habe ich das letzte Mal 1959 getroffen. Leider ist die Generation vor uns schon in der Ewigkeit.

Bei den Hausbesuchen konnten die einzelnen Regierungsmitglieder erleben, wie stark die Verbundenheit mit der Heimat geblieben ist.

Im Burgenland besinnt man sich zunehmend auf Überlieferung und Tradition. Viele alte Bräuche, die man schon fast vergessen hat, werden wieder lebendig. Auch schätzt man wieder die alte Hausmannskost, den einfachen Uhdlerwein und vieles andere. Die neuen Häuser verwenden auch oft wieder frühere Bauelemente. Das Holz, das schon stark von Beton verdrängt wurde, kommt wieder zu Ehren. In Stegersbach entsteht ein großes Hotel mit einem starken Anteil an Holz außen und innen. In Deutsch Schützen am Weinberg „Ratschen“ wurden zehn kleine Holzhäuser errichtet, einfach, romantisch und dennoch komfortabel. Sie stehen zwischen Wald und Weingärten und ermöglichen einen weiten Blick über das Pinkatal bis tief nach Ungarn. Sie sind auch unseren Heimatbesuchern zu empfehlen, wenn sie nicht in einem Hotel sondern in der schönen Natur wohnen wollen. Unter dem Namen „Wohnothek“ sind sie auf Seite 16 beschrieben. Nicht weit von dort befindet sich das elegante Restaurant „Ratschen“ der Familien Wachter und Wiesler.

Ich hoffe, dass ich viele von euch bald in der alten Heimat begrüßen kann. Wenn es euch möglich ist, besucht auch unser Auswanderermuseum in Güssing. Mit heimatlichen Grüßen

Euer Walter Dujmovits

Besonders eindrucksvoll war die Begegnung mit dem stellvertretenden Generalsekretär der Vereinten Nationen, Dr. Thomas Stelzer, der einen interessanten Bericht über seine Tätigkeit gegeben hat. Thomas Stelzer hat als Student in unserer Zeitung oft über „Young generation“ geschrieben. Sein Vater, Paul Stelzer, ist Vorstandsmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft und war Hauptschuldirektor. Es gehört auch zum fixen Programm einer burgenländischen Regierungsdelegation, die ehemalige Quarantäne-Station auf Ellis Island zu besuchen. Mit Rührung und einiger Wehmut habe ich an diesem Tag den Namen meines Großvaters Martin Spanitz, der 1902 dort gelandet ist, an der „Wall of Honor“ eintragen lassen.

Schön und feierlich war der Festakt „75 Jahre Brüderschaft“ im repräsentativen Saal (Foto unten und Seite 1) des „Marina del Rey“ unmittelbar am Strand gelegen. Die Gäste waren in Abendkleidung erschienen und die Gastgeber gaben sich viel Mühe. Zahlreiche frühere „Miss Brüderschaft“ sind mit ihren Schärpen erschienen und im Rahmen eines Festaktes wurde die neue „Miss Brüderschaft“, Karolyn Kroboth, gekrönt. Es war eine tolle Stimmung. Letzter Höhepunkt war die feierliche Präsentation meines Buches „Die Amerikawanderung der Burgenländer“. Die ersten 4 Exemplare erhielten Landeshauptmann Hans Niessl und die Präsidenten der 3 Burgenländer-Vereine in New York: Frank Zach (Brüderschaft), Peter Drauch (1. KUV), Erwin Neubauer (Austria FC). Mit vielen schönen Erinnerungen, zahlreichen Fotos und Filmen im Gepäck traten wir am nächsten Tag unsere Heimreise an.

Walter Dujmovits



## Einladung Auslandsösterreichertreffen

6. bis 9. September 2012 in Graz

### Auszug aus dem Programm:

Donnerstag, 6. September	
14:00 h	Altstadtführungen durch Graz
19:30 h	Empfang des Landeshauptmannes in der Alten Universität
Freitag, 7. September	
9:00 h	Drei verschiedene geführte Stadtrundgänge
14:00 h	Generalversammlung 1. Teil im Congress Graz
19:30 h	Empfang des Bürgermeisters im Congress Graz
Samstag, 8. September	
10:00 h	Festakt mit Auszeichnung des „Auslandsösterreichers des Jahres 2012“
12:15 h	Festessen auf Einladung des Außenministers Dr. Michael Spindelegger im Congress Graz
14:30 h	Generalversammlung 2. Teil im Congress Graz
20:30 h	Ball des Auslandsösterreichers-Weltbundes im Congress Graz
Sonntag, 9. September	
9:30 h	Evangelischer Gottesdienst in der Heilandskirche
10:00 h	Katholischer Gottesdienst im Grazer Dom
12:15 h	Abschlussmittagessen im Brauhaus Puntigam

Der Auslandsösterreichers-Weltbund und die Burgenländische Gemeinschaft laden zu dieser Veranstaltung herzlich ein. Anmeldungen: Burgenländische Gemeinschaft, Güssing. E-Mail: [bg@burgenlaender.com](mailto:bg@burgenlaender.com) und [office.wien@weltbund.at](mailto:office.wien@weltbund.at)

Die beiden nachstehenden Artikel über John Wenzel, den Gründer der Burgenländer-Kolonie in Chicago, und die Teilnahme von Auslandsburgenländern an den Olympischen Spielen sind dem eben fertiggestellten Buch „**Die Amerikawanderung der Burgenländer**“ von Walter Dujmovits entnommen. Mehr darüber in der nächsten Nummer unserer Zeitung.

## John Wenzel war der Erste .....

Im Frühjahr 1890 war es so weit. John Wenzel, damals 31 Jahre alt und wirtschaftlich stark verschuldet, nahm Abschied von seiner Frau und den Kindern. „Wie Gott mich führt, so will ich gehen, er wird was Gutes wählen“, sagte er und ging weinend aus dem Haus. Die Bahnfahrt nach Bremen nahm viel Zeit in Anspruch. Dafür gab es keine Formalitäten an den Grenzen. Einen Reisepass brauchte man damals noch nicht. In Bremen ging Wenzel in ein Büro, kaufte eine Schiffskarte, überquerte den Ozean und fuhr mit der Bahn von New York weiter nach Chicago. Er hatte nämlich unterwegs am Schiff erfahren, dass es in dieser Stadt viele Deutsche gibt. Deshalb wollte er dorthin.

Bereits beim Verlassen des Bahnhofs in Chicago, traf er einen Deutschen, der sich als Einwanderungskommissar zu erkennen gab. Er brachte Wenzel zunächst bei einer bayrischen Familie unter. Viel Optimismus schlug dem Einwanderer nicht entgegen. Die Zeiten waren auch in Amerika schlecht. Viele Bayern hatten die Stadt wieder verlassen und waren heimgefahren. Auch Wenzel schien es, als hätte er hoch gesetzt und hoch verloren. Aber zurück konnte er nicht mehr.

Eines Tages ging er hungrig auf der Straße. Da traf er auf einen langbärtigen Mann, der ihn an seiner Kleidung als einen Auswanderer aus der Österreichisch-ungarischen Monarchie erkannte. Dieser schickte ihn zu einem Methodistenpfarrer, mit dem er nach einem kurzen Gespräch ein sonderbares Geschäft machte. Der Pfarrer verhalf ihm zu einer Arbeit beim Knochenmahlen in einer Seifenfabrik, dafür musste Wenzel Methodist werden. Es blieb ihm keine Wahl. Mit seiner Unterbringung und seiner Arbeit war er zufrieden. Nur, dass ihn sein Wohnungsgeber regelmäßig zur Messe schickte und zu religiösen Übungen anhielt, wurde ihm mit der Zeit zu viel. Bis 1893 arbeitete er in einer Knochenmühle. Es gab dort Vorarbeiter, die die Leute sehr sekkert haben. Wenzel aber hatte Glück. Sein Vorarbeiter schätzte seinen Fleiß. Eines Tages sagte er: „Wenn alle Leute in Ungarn, von wo du herkommst, so fleißig sind wie du, dann kannst du einige schicken.“ Wenzel fuhr nach Hause und kam im Jahre 1900 mit 45 Männern zurück nach Chicago. 22 waren aus Grodnau und 23 aus den Nachbargemeinden.

Das sind die legendären „45 Pioniere von Chicago“. Jeder von ihnen ließ dann wieder viele Freunde und Verwandte nachkommen. 30 Jahre später lebten 30.000 Burgenländer in Chicago. Fünfmal mehr als in Eisenstadt.

## Auslandsburgenländer bei Olympischen Spielen

Es ist wenig bekannt, dass Burgenländer im Ausland und deren Nachkommen an Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften teilgenommen haben. Entweder für das Gastland, oder wenn sie noch österreichische Staatsbürger waren, für Österreich.

Ende der 30er Jahre ist das Ehepaar Perner aus Marz ausgewandert und hat sich im Gebiet der Anden in Argentinien niedergelassen. Ihr Sohn **Carlos Antonio Perner** war ein hervorragender Schifahrer und hat 1964 im Alter von 16 Jahren als Mitglied der argentinischen Nationalmannschaft an den Olympischen Spielen in Innsbruck teilgenommen. Anschließend hat er seine Verwandten in Marz besucht.

**Gottfried Brunner** (geb. 1921 in Unterschützen, 1950 nach Kanada ausgewandert) hat bei den Olympischen Spielen in Rom 1960 am Bewerb für Pistolenschießen teilgenommen.

**Andreas Bernhard** (geb. 1935 in Neufeld, 1955 nach Südafrika ausgewandert) war Mitglied der Eishockey-Nationalmannschaft. Allerdings durften die Athleten von Südafrika damals wegen der Apartheidpolitik an den Olympischen Spielen nicht teilnehmen.

Als Mitglied der US-Eishockey-Mannschaft hat der Sohn der Auswandererfamilie **Tschida** bei der Weltmeisterschaft in Wien 1967 mitgespielt. Anschließend hat er seine Verwandten im Seewinkel besucht.

**Michael Windisch** ist 1976 zwei Jahre nach Einwanderung seiner Eltern in Südafrika geboren. Er ist Enkel des ehemaligen Gendarmerie-Inspektors Johann Windisch in Kukmirn. Michael Windisch ist Doppelstaatsbürger und hat als Mitglied der österreichischen Mannschaft aktiv an den Olympischen Spielen in Sydney im Jahre 2000 teilgenommen. Er ist in mehreren Schwimmbewerben angetreten. Dabei hat er in „200 m Lagen“ einen österreichischen Rekord aufgestellt. Überdies war er mehrfach österreichischer Meister in verschiedenen Schwimmbewerben.

## Deutschkreutz



im Jahre 1935

Foto: Kirsner



im Jahre 2011

Foto: Dujmovits

## O sebi

Neobično je, da človek u jednom časopisu kot je to Burgenländische Gemeinschaft o sebi kani pisati. Ja to ali kanim.

Dragi štiteljice, dragi štitelji! Jur ljeta dugo pišem ovu rubriku na hrvatskom jeziku u časopisu, koga u ruka držite. Koč-toč sam nešto i o sebi spomenuo, ali sada imam namjeru, da Vam relativno čuda o sebi pišem. Jako je to autobiografski. Ali meni je to tako želja. Morebit su ovo i neki memoari. Pišem ali dnevnik jur od 1996. ljeta (to samo za sebe, nigdor ga još nije štao).

Poglavlja mojega žitka bi mogla biti: porod i moja familija – ditinstvo – školovanje doma – smrt oca – školovanje u Gracu – boravak u samostanu – putovanja biciklom u Tursku, Afriku, a prez bicikla u Indiju i Nepal, u Makedoniju i Srbiju – studij u Gracu, u Zagrebu, u Debrecenu, u Varšavi – smrt majke – teška nesrića s autom – dugi boravak po špitalji – porod naše kćerke Marije – učitelj u Štajerskoj, u Birkfeldu – povratak u Gradišće i učitelj u Gornji Sica – svadba – izgradnja nove hiže – angažman u hrvatkom gibanju – angažman u politici – interes za Rome – borba za hrvatsku gimnaziju (i ugarsku) – početak u Borti – napadi bombami – 20 ljet naše škole u Borti – putovanja u Ameriku i Hawai – u Kavkaz, u Republiku Kabardino-Balkariju – u Rusiju – interes za jezike i preko Novoga teštamenta lektor u crikvi – veliki doživljaji – unuki Simon i Lorenz – ESHA i kongresi – ... Mnogo čega bi mogao još napisati.

Ali počet ću ovako: POROD i moja FAMILIJA  
Šimi Šuastarovomu i Mari Pavkinjoj se rodi 15. 7.1955. kot deveto dite sin Martin. Ja. Mojjoj majki i mojemu ocu su se porodila ova dica: 1938. Tome, 1939. Ferec, 1942. Hilda (mrtvorodjenče), 1943. Hilda, 1947. Šimki, 1949. Pepi (samo tri dane živio), 1952. Otto, 1953. Willi, a po meni 1956. Erwin. Majka i otac su se ženili 2.2.1937. Otac (rodjen 1909. ljeta) mi je bio stolar, a i njegov otac je bio stolarski majstor, rodjen 1878., porijeklom Martin Uzin iz Stinjačkoga Vrha, komu se je jako dopala Genoveva Suastarova na Stinjaki, rodjena 1884. ljeta. Did Martin se ada priženio u obitelj svoje žene i je izgradio 1924. ljeta uz postojeću hižu na praznom mistu novu hižu, ku sam ja nasljedio, ka danas još postoji, u koj svenek negdo stanuje. Moj otac se izučio zanat stolara kod svojega oca Martina.

Majka mi je bila domaćica. Bila je iz Pavkine hiže. Rodjena 1914. ljeta. Kot je onda bio običaj, je ona i služila. Od 13. ljeta svojega života (kot školarica 8. razreda osnovne škole na Stinjaki) je ljeta dan bila kod Fabinih na Stinjaki. To znači, ona je po školi otpodne veljek išla tamo, da čuva kćerku te familije. Majka je bila službena onda 3 ljeta u blizini Stinjakov, u Štajerskom Wörthu, na Lafnitzi. Potom opet na Stinjaki, kod Feršnarovih sve dok se nije udala za našega oca.

Rastao sam doma. 25.3.1956. ljeta nam se stala strašna nesrića. Pogorila nam je hiža. Moja majka s trojom dicom pobignula k susedom, k Jagičinim: Willija (2 ljeta staroga) peljala na ruki, mene 8 misec staroga nosila na drugoj ruki, a Erwina nosila pod srcem).

Draga štitateljica, dragi štitelji!

Ako dopustiš, ću drugi puta dalje pisat o svojem žitku. Zbogom!

Martin Živković

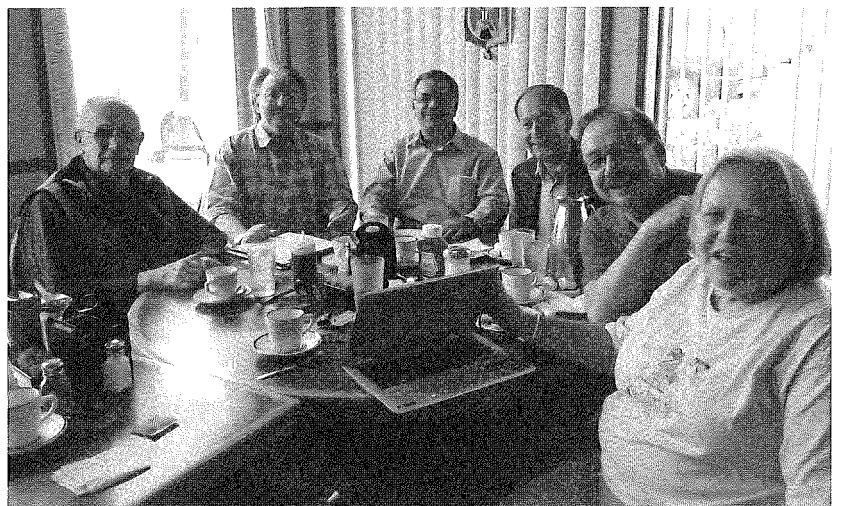
## Amerikareise 2012



Walter Dujmovits bei seiner Begrüßungsansprache in Toronto



Burgenländischer Heimatabend in Toronto



Arbeitssitzung von Burgenland Bunch

## Amerikareise 2012



Der Hianzenchor in Coplay



Botschafter Dr. Thomas Stelzer im Gespräch mit dem Landeshauptmann



Die Präsidenten der Burgenländer-Vereine in New York

## An evening with Richard Berczeller

May 2012, ORF Burgenland (Broadcasting Corporation) organized the so-called "Funksalon". That evening was dedicated to Dr. Richard Berczeller, medical doctor and writer, who was born in Sopron / Ödenburg and worked as a doctor in Mattersburg before he had to emigrate into the United States. The reason for this evening was the first translation of his book „*Trip Into the Blue*“ into German - „*Fahrt ins Blaue*“. It is a collection of fabulous short stories Berczeller published in the famous magazine „*New Yorker*“ in the 1960s.

In 1938, Richard Berczeller and his family, as Jews, had to flee from the Nazis from Mattersburg to New York. It was there that he wrote his memories of his youth and his life in Hungary and Austria. Berczeller never lost contact with Austria.

70 people came into the auditorium of the ORF, waiting for the stories by and about Richard Berczeller. There were also some guests sitting on a couch, people who could tell a lot about the famous Burgenländer: Peter Berczeller, his son, who has also become a medical doctor and wrote the epilogue to the book; Johannes Reiss, director of the *Austrian Jewish Museum* in Eisenstadt; Wolfgang Weisgram, journalist; Michaela Schöllner, cultural journalist of ORF Burgenland, initiator of the event and hosting it. A pianist played soft music on the arrival of the guests and helped them „move into a pleasant mood.“

Georg Kusztrich, an actor of Burgenland, read a short story from the book, which deals with the rabbi of Mattersburg. The rabbi sent for the young doctor Berczeller himself and tested his medical knowledge and skills.

The audience was delighted by the artist Karin Schäfer with her „*puppet theater*“. She played a long-playing record reciting the story of the two handsome brothers Bruno and Otto from Eisenstadt and gave an interesting face to the text the audience was listening to. She had depicted some scenes from the story on transparent overhead foils (for example a photo showing a Parisian cafe, which plays an important role in the story). The characters were portrayed by coffee spoons in plastic and she painted faces on their „heads“. When Frau Schäfer laid these spoons on the depiction of chairs she had drawn on the transparency before and projected the scenery on the wall in the back, it looked as if two people were sitting on two chairs. The story of the brothers was fascinating, funny and deeply sad: two handsome young men saving up a lot of money to go to Vienna, getting on a train which led them and hundreds of other passengers „into the blue“ - no one knew where the train went and where the last stop was supposed to be. In this way people have come to places in a two-hours-distance from Vienna, where they spent their Sundays with food, music and dance, before they returned home in the evening. In this very special short story Bruno and Otto have also booked a trip into the blue - but they were just brought to Eisenstadt, into their hometown.

Walter Dujmovits jun.

# AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland-Bunch“

[www.the-burgenland-bunch.org](http://www.the-burgenland-bunch.org)

## HUNGARIAN CIVIL REGISTRATION RECORDS

BG readers may not be aware that digital images of the *Hungarian Civil Registration records*, starting 1895 and usually extending to about 1920 (though some extend to 1980) are now available online at <https://www.familysearch.org/> (go there then scroll down toward the bottom of the page and click *Europe*, then click *Hungary*, then select this collection). I point out these Hungarian records because Burgenland was part of Hungary during this time, so these records for Burgenland are part of the Hungarian collections. Some of these images have been available for a while but LDS has been adding more over the past year. Below is the list of all Hungarian collections currently available. As you can see below, the *Civil Registration* collection was last updated in April of this year; however, much of it has been out there over a year. It and the *Reformed Church Christenings* are the collections being updated currently.

Note that this collection uses the old Hungarian name for villages now in Austria... if you know only the current Austrian name, you can use our BB Villages pages to find the Hungarian name. Collections that show a record count below have searchable indexes; those that say "Browse Images" only have the images... you must page through them like microfilm.

Hungarian Titles	Years Included	Last Updated	Number of Records
Baptisms	1734-1895	27-Apr-10	14,210
Catholic Church Records	1636-1895	23-Dec-11	17,731,987
Funeral Notices	1840-1990	5-Oct-11	Browse Images
Reformed Church Christenings	1624-1895	2-May-12	6,076,320
Civil Registration	1895-1980	24-Apr-12	Browse Images

Tom Steichen, BB President

### Toronto - Burgenländer Club:

Burgenländer Picnic: **22. Juli 2012**  
Evening Bell Park  
Martini Dance: **10. November 2012**  
Schwaben Club

### Oberschützen - Hianzenverein:

„Hiaz is Advent“: **1. Dezember 2012**  
Haus der Volkskultur

## Albuquerque - Vienna Ball



Der jährlich stattfindende „Vienna Ball“ des Edelweiß Clubs am Rio Grande fand am 21. April statt. Carole und Gottfried Eberhardt, langjährige Mitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft, haben diesen Ball besucht und schicken mit diesem Bild liebe Grüße ins Burgenland.

## New York - „Miss Brüderschaft der Burgenländer 2012“



This year's „Miss Brüderschaft New York 2012“ is Karolyn Ann Kroboth. She is the granddaughter of William Kroboth from Krottendorf by Güssing and Maria Kroboth from Gerersdorf (picture below). Karolyn currently attends Buffalo State College, where she is majoring in Biology. She is hoping to become a High School teacher once she graduates. She has always been very active in sports, basketball and Lacrosse are her favorite. She was Captain of her Varsity Lacrosse team. Karolyn has served as a Student Ambassador, visiting Australia, New Zealand, France and England. This summer she will visit her relatives in Burgenland and she will attend our picnic on July 1st.



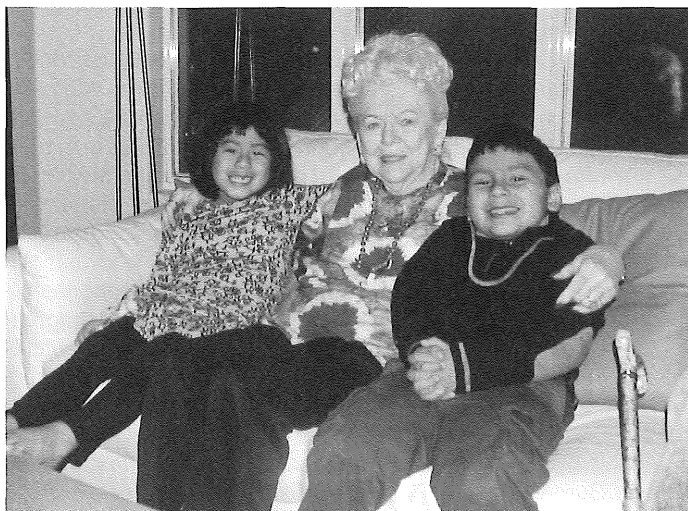
## AUS DER NEUEN HEIMAT

### New York - 90. Geburtstag



Paula Freygang, geborene Unger aus Winten, feierte im Kreise ihrer Familie ihren 90. Geburtstag. Die Jubilarin schickt mit diesem Bild liebe Grüße an alle Verwandten ins Burgenland.

### Clearwater (FL) - 80. Geburtstag



Maria Kling aus Wiener Neudorf möchte ihrer Kusine Lily Nelson zum 80. Geburtstag gratulieren. Auf dem Bild sieht man die Jubilarin mit ihren beiden Enkelkindern.

### Cincinnati - 80. Geburtstag



Otto Siderits, langjähriges Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft, feierte im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag. Otto ist im Jahre 1955 aus St. Michael nach Toronto ausgewandert und hat sich dann ein paar Jahre später in Cincinnati, Ohio, niedergelassen. Im Jahre 1964 hat er die Firma „Blue Ash Tool & Die“ gegründet. Seine drei Söhne (im Bild v.l.n.r.) Ronald, Michael und James sowie Tochter Carol arbeiten heute in der Firma ihres Vaters.

### Stockerton (PA) - Geburtstagswünsche



Connie Marakovits möchte sich bei Alois Lang aus Kohfidisch für die herzlichen Geburtstagswünsche und die schönen Blumen bedanken.

## Sterbefälle

### Edison (New Jersey):

Margaret Bakan ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Sie ist in Unterzemming (Alsószölnök) geboren.

### Illinois:

Im Alter von 88 Jahren ist John Urbauer gestorben. Er ist in Buchschachen geboren.

### Glendale:

Gustav Göllisz ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Er ist aus Güssing ausgewandert.

### Montreal:

Im Alter von 85 Jahren ist Theresia Kastelberger, geborene Karner, gestorben. Sie ist in Wolfau geboren und ist im Jahre 1931 nach Kanada ausgewandert.

### Freehold Township (New Jersey):

Anna Mayer, geborene Dulmovits, ist im Alter von 93 Jahren gestorben. Sie ist in Tudersdorf geboren.

### New York:

Im Alter von 72 Jahren ist Josef Reichl gestorben. Er ist aus Heugraben ausgewandert.

### Bethlehem:

Frank Schweitzer ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Er ist in Unterzemming (Alsószölnök) geboren.

### Sedalia (Missouri):

Im Alter von 91 Jahren ist Anna Fleischmann, geborene Steuer, gestorben.

### South Carolina:

Gerhard Huber ist im Alter von 55 Jahren gestorben. Er ist in Reinersdorf geboren und war langjähriges Mitglied der Musikgruppe „The Happy Austrians“.

### Allentown:

Im Alter von 90 Jahren ist Pauline Rizzotto, geborene Jandrisovits, gestorben. Sie ist in Rauchwart geboren.

## AUS DER ALTEN HEIMAT

ANTAU: Diamantene Hochzeit feierten Stefan und Gisela Unger.

APETLON: Maria Jautz starb im 84. Lebensjahr.

BAD TATZMANNSDORF: Der frühere Gastwirt Alfred Weiss hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

BERGWERK: Ihren 90. Geburtstag hat Karoline Frühwirth gefeiert.

BREITENBRUNN: Olga Bergert ist im 91. Lebensjahr gestorben.

BURGAUBERG: Diamantene Hochzeit feierten Walter und Anna Erkingler.

BURG: Johann und Maria Werderitsch feierten ihre Diamantene Hochzeit.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Der langjährige Mesner in der Kirche, Johann Lang, feierte seinen 90. Geburtstag.

DOIBER: Die 200 Jahre alte Dorfkapelle wurde von vielen freiwilligen Helfern wunderschön renoviert.

DONNERSKIRCHEN: Josef Krenn starb im 61. Lebensjahr.

DÖRFL: Diamantene Hochzeit feierten Josef und Irma Csuker.

DRASSBURG: Theresia Ivancsits ist im 92. Lebensjahr gestorben.

DRASSMARKT: Diamantene Hochzeit feierten Josef und Aloisia Bauer.

DREIHÜTTEN: Theresia Nagl feierte ihren 90. Geburtstag.

EISENSTADT: Der frühere Professor am Gymnasium in Eisenstadt Franz Kirner hat mit seiner Frau Alice, die sich auch als Schriftstellerin einen Namen gemacht, die Eiserne Hochzeit gefeiert.

Anna Schmall ist im 84. Lebensjahr gestorben.

FORCHTENAU: Professor Franz Seba ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Er war Professor am Gymnasium in Eisenstadt und anschließend Direktor des Gymnasiums in Mattersburg.

GAMISCHDORF: Adolf und Helene Sinkovits (Brunnergraben) feierten nach 65jähriger Ehe die Eiserne Hochzeit.

GERERSDORF: Marie Windt feierte ihren 90. Geburtstag.

Kurz nach ihrem 90. Geburtstag ist Agnes Issovics gestorben.

GRITSCH: Seinen 80. Geburtstag hat August Werner gefeiert.

GROSSHÖFLEIN: Der bekannte Weinbauer, Gerhard Leberl, war auch ein begeisterter Fallschirmspringer. Im Alter von 36 Jahren ist er tödlich verunglückt, weil sich bei seinem letzten Sprung beide Fallschirme nicht geöffnet haben.

GÜSSING: Der beliebte Franziskanerpater Anton Bruck feierte in großer Anteilnahme der Pfarre seinen 75. Geburtstag. Er war in vielen hohen Funktionen in seinem Orden tätig und die meiste Zeit in Güssing.

Seinen 75. Geburtstag feierte auch der Röntgen-Facharzt Dr. Hormos Schahbasi. Margareta Fritz hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

Der pensionierte Gendarmeriebeamte Franz Moser feierte mit seiner Frau Gisela Eiserne Hochzeit.

Die frühere Geschäftsfrau Irene Zach ist im Alter von 90 Jahren gestorben.

HAMMERTEICH: Anton Erhardt feierte seinen 80. Geburtstag.

HASENDORF: Robert Weinhofer ist im 86. Lebensjahr gestorben.

HEILIGENBRUNN: Das alte Gemeindeamt wurde abgerissen und dort ein neues Gemeindehaus errichtet.

HEILIGENKREUZ: Alois und Margarethe Schreiner haben die Diamantene, Otto und Wilhelmine Jandrisits die Eiserne Hochzeit gefeiert.

HEUGRABEN erhielt ein Gemeindegewappen. Es zeigt auf Rot-Gold zwei Sensen und eine kleine Glocke.

Maria Wukitsevits hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

HOLZSCHLAG: Diamantene Hochzeit feierten Johann und Theresia Pratscher, Eiserne Hochzeit Josef und Theresia Bock.

HORNSTEIN: Katharina Forster feierte ihren 90. Geburtstag.

INZENHOF: Die Landesregierung hat Inzenhof ein Gemeindegewappen verliehen. Es ist in Rot-Gold gehalten und zeigt ein Haus mit zwei goldenen Trauben und zwei goldenen Blättern.

Ihre 85. Geburtstage feierten Maria Hafner und Theresia Klucsarits.

JABING: Ihren 90. Geburtstag feierte Paula Heinisch.

JENNERSDORF: Die älteste Burgenländerin, Ilona Wagner, hat ihren 107. Geburtstag gefeiert. Sie ist seit 6 Jahren Witwe und war vorher 70 Jahre verheiratet.

Sie ist noch immer recht rüstig, geht ohne Stock und kommt ohne Medikamente aus. Nach 65 Ehejahren feierten Otto und Wilhelmine Jandrisits ihre Eiserne Hochzeit.

KITTSEE: Anton Zax ist im 72. Lebensjahr gestorben.

KOBERSDORF: Maria Schefferberger feierte ihren 85. Geburtstag.

KOHFIDISCH: Ihren 95. Geburtstag hat Johanna Csecsinovic gefeiert.

KÖNIGSDORF: Pauline Decker feierte ihren 85. Geburtstag.

KROATISCH MINIHOF: Seinen 80. Geburtstag feierte Jakob Ribarich.

KUKMIRN: Frieda Fiedler hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

KULM: Erna Lakovits und Erna Winkelbauer feierten ihre 80. Geburtstage.

LACKENBACH: Hermine Glaser ist im 94. Lebensjahr gestorben.

LEITHAPRODERSDORF: Susanne Engel ist im 91. Lebensjahr gestorben.

LOCKENHAUS: Diamantene Hochzeit feierten Franz und Dorothea Müller.

LORETTO: Franziska Guggenberger hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

MANNERSDORF: Walter Krenn ist im 55. Lebensjahr gestorben.

MARIASDORF: Ihren 95. Geburtstag feierte Zita Versolmann.

MARKT ALLHAU: Franz und Christine Fuchs feierten ihre Diamantene Hochzeit.

MARKT ST. MARTIN: Im 72. Lebensjahr ist Gernot Klausberger, im 81. Lebensjahr Franz Schütz gestorben.

MARZ: Diamantene Hochzeit feierten Friedrich und Theresia Biribauer.

MATTERSBURG: Fery Sauerzopf hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Der ehemalige Bezirksrichter war Landtagsabgeordneter und später Landeshauptmann-Stellvertreter. Mit einer Regierungsdelegation hat er im Jahre 1991 die Burgenländer in Kanada und den USA besucht.

MOGERSDORF: Eiserne Hochzeit feierten Paul und Maria Schrei.

Julius Tonweber feierte seinen 80., Aloisia Paukowits ihren 90. Geburtstag.

MÖRBISCH: Der erst 25jährige Schuhmacher Jürgen Marx wurde zum Bürgermeister gewählt. Er ist jetzt der jüngste Bürgermeister Österreichs.

Gisela Alsen ist im 91. Lebensjahr gestorben. Sie ist die Witwe nach Kammeränger Herbert Alsen, der 1957 die Seefestspiele in Mörbisch gegründet hat.

Der frühere Bürgermeister Helmut Jäger ist mit seiner Frau Katharina in Ungarn bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückt.

MOSCHENDORF: Johann Recker ist im 91. Lebensjahr gestorben.

NEBERSDORF: Viktor Schekulin ist im 91. Lebensjahr gestorben.

NECKENMARKT: Christian Tesch starb im 42., Anton Kerschbaum im 86. Lebensjahr.

NEUBERG erhielt ein Gemeindegewappen. Es zeigt ein Kreuz mit einem Spruchband auf einem goldenen Hügel. Flankiert von einer Blume und einem Baum.

Emmerich Hartter hat seinen 85. Geburtstag gefeiert. Er war 1958-82 Bürgermeister der Gemeinde.

NEUDORF bei PARNDORF: Dechant Branko Kornfeind hat aus Anlass seines 60. Geburtstages die Ehrenbürgerschaft von Neudorf bei Parndorf erhalten.

NEUDÖRFL: Rosa Habeler feierte ihren 90. Geburtstag.

NEUFELD / Leitha: Diamantene Hochzeit feierten Franz und Berta Kracher.

NEUHAUS am Klausenbach: Johann Pock hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Im 75. Lebensjahr starb Franz Ulrich.



## AUS DER ALTEN HEIMAT

NEUHAUS / Wart: Eisene Hochzeit feierten Rudolf und Frieda Wukitsch.

NEUMARKT / Wart: Karl Javorics ist im 89. Lebensjahr gestorben.

NEUSIEDL / Güssing: Die Gastwirtin Margarethe Vollmann feierte ihren 75. Geburtstag.

NEUTAL: Lorenz Schöberl starb im Alter von 69 Jahren, Magdalena Godovits im Alter von 88 Jahren.

NIKITSCH: Bei Waldarbeiten wurde der 47jährige Bauer Peter Gregovits von einem Baum getroffen und ist an den Folgen dieses Unfalls gestorben.

OBERDORF: Franz und Gertrude Fassel feierten ihre Diamantene Hochzeit.

OBERLOISDORF: Maria Schedl feierte ihren 85. Geburtstag.

OBERPULLENDORF: Paula Reiter feierte ihren 90. Geburtstag.

OBERSCHÜTZEN: Ihren 90. Geburtstag feierte Magdalena Leuschner.

OBERWART: Das Zweisprachige Gymnasium (Kroatisch, Ungarisch) feierte das „20 Jahr-Jubiläum“.

Vor 100 Jahren wurde der erste Fußballclub gegründet, der Vorgängerverein des heutigen SV-Oberwart.

Das Spital in Oberwart ist 100 Jahre alt geworden. Seither ist die Anzahl der Betten von 45 auf 400 gestiegen. Jährlich werden dort 70.000 Patienten behandelt. Der frühere Bürgermeister Michael Racz hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Der Facharzt Dr. Velikay hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

OGGAU: Johann Neuwirth starb im 86., Martin Kucher im 93. Lebensjahr.

OLBENDORF erhielt ein Gemeindegewappen. Es ist in Rot-Grün gehalten mit einer goldenen Glocke und einem goldenen Klöppel.

Diamantene Hochzeit feierten Alfred und Maria Lebensorger.

OSLIP: Maria Pfisterer und Christina Presich feierten ihre 75. Geburtstage.

PAMHAGEN: Katharina Fleischhacker ist im Alter von 93 Jahren gestorben.

PINKAFELD: Der Fußball-Club SV-Pinkafeld feierte mit einer Reihe von Veranstaltungen sein „100-Jahr-Jubiläum“. Dabei kam es zu Vergleichskämpfen mit dem gleichaltrigen SV-Oberwart. Die Kampfmannschaft, Jugendmannschaft, die alten Herrn, die Feuerwehr und der Gemeinderat beider Städte traten gegeneinander an.

POPPENDORF: Theresia Jandl hat ihren 75., Johann Gibiser seinen 80. Geburtstag gefeiert.

PÖTTSCHING: Gustav Luckinger, ehemaliger Vizebürgermeister, ist im 69. Lebensjahr gestorben.

PURBACH: Der frühere Bürgermeister, Rudolf Lang, hat seinen 90. Geburtstag gefeiert.

RAIDING: Andreas Iby starb im 66., Ida Ratkovits im 91. Lebensjahr.

RATTERSDORF: Rudolf Schmidt ist im 87. Lebensjahr gestorben.

RAX: Die Feuerwehr Rax-Bergen erhielt ein neues Feuerwehrhaus, das auch als Versammlungsraum genutzt werden kann. Johann Gumhold feierte seinen 85. Geburtstag.

RECHNITZ: Diamantene Hochzeit feierten Franz und Elisabeth König.

REHGRABEN: Wegen seiner 70jährigen Zugehörigkeit zur Feuerwehr wurde Franz Svetits geehrt.

Johann Tanczos starb im 74. Lebensjahr.

REINERSDORF: Maria Amtmann feierte ihren 80. Geburtstag.

RIEDLINGSDORF: Das Fest der Eisernen Hochzeit feierten Johann und Theresia Piff.

RITZING: Marianne Reiter feierte ihren 75. Geburtstag.

ROTEBRUNN: Im Alter von 80 Jahren ist Johann Lorenz gestorben.

RUDERSDORF: Der pensionierte Oberst des Bundesheeres Walter Fritz hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.

Maria Karner hat ihren 100. Geburtstag gefeiert.

ST. ANDRÄ: Michael Kamper und Susanna Kern haben ihre 80. Geburtstage gefeiert.

ST. KATHREIN: Richard Ulram hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.

ST. MARGARETHEN: Franz Unger ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Als 5jähriger Bub hat er zum ersten Mal bei den Passionsspielen mitgewirkt. Von 1946-71 hat er insgesamt 180 Mal den Christus dargestellt. Im Jahre 2006, also nach 73 Jahren, stand er zum letzten Mal auf der Bühne der Passionsspiele.

Kurz nach seinem 94. Geburtstag starb der pensionierte Hauptschullehrer aus Rust und spätere Professor an der Pädagogischen Akademie Karl Wanitschek.

ST. MICHAEL: Der Hauptschullehrer Wilhelm Gansfuß ist überraschend im 65. Lebensjahr gestorben.

ST. NIKOLAUS: Im Alter von 80 Jahren ist Herta Eberhardt gestorben.

SIGET: Zoltan Pathy ist im 86. Lebensjahr gestorben.

SIEGGRABEN: Franziska Klaus feierte ihren 85. Geburtstag.

SIEGENDORF: Agnes Hombauer ist im 94. Lebensjahr gestorben.

SIGLESS: Paul Leitgeb ist im 72. Lebensjahr gestorben.

SPITZZICKEN: Josef Tallian feierte seinen 75. Geburtstag.

STADTSCHLAINING: Franz Greiner ist im 87. Lebensjahr gestorben.

STEGERSBACH: Alfons Schneider hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Studienrat Hubert Koller hat seinen 85. Geburtstag gefeiert. Er unterrichtete anfangs an der Hauptschule und später an der Handelsschule in Stegersbach. Ihren 85. Geburtstag feierte auch Margarete Krammer („Krammer-Gretl“).

STEINBERG: Emmerich Reidl feierte seinen 85. Geburtstag.

STEINBRUNN: Erich Salomon starb im 74. Lebensjahr.

STOTZING: Anna Tschank feierte ihren 80. Geburtstag.

SULZ: Ihren 85. Geburtstag feierte Hermine (Mlni) Csencsits, die frühere Köchin vom „Woppel-Wirt“.

TADTEN: Theresia Molay ist im 96. Lebensjahr gestorben.

TAUCHEN: Diamantene Hochzeit feierten Kurt und Ernestine Leichtfried.

TAUKA: Ihren 103. Geburtstag feierte Emma Pester.

UNTERFRAUENHAID: Die älteste Bewohnerin des Dorfes, Maria Stromer, feierte ihren 95. Geburtstag.

UNTERPULLENDORF: Katharina Csenar feierte ihren 75., die Wirtin Maria Hergovich ihren 80. Geburtstag.

UNTERRABNITZ: Rosa Winkler starb im 74. Lebensjahr.

UNTERSCHÜTZEN: Diamantene Hochzeit feierten Gustav und Irma Kaippel.

UNTERWART: Vitus Moor hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.

WALLERN: Anton Strommer starb im 83., Maria Michlits im 84. und Rosa Gartner im 89. Lebensjahr.

WEPPERSDORF: Diamantene Hochzeit feierten Erich und Margareta Braunsdorfer. WIESEN: Der frühere Professor am Gymnasium in Eisenstadt Johann Kriegler hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er hat sich auch als Historiker einen Namen gemacht und ist der Verfasser eines schönen Buches über seinen Heimatort Wiesen (Siehe Seite 14).

WINDISCH MINIHOF: Seinen 75. Geburtstag hat Gustav Werner gefeiert.

WINTEN: Ihren 85. Geburtstag feierte Edeltrude Castillo.

WOLFAU: Heinz Musser starb im 66., Wilibald Musser im 75. Lebensjahr.

WULKAPRODERSDORF: Der frühere Professor am Gymnasium in Eisenstadt, Matthias Kain, hat seinen 97. Geburtstag gefeiert.

ZAGERSDORF: Susanne Krizsanits ist im 95. Lebensjahr gestorben.

ZILLINGTAL: Martina Bedenik starb im 87. Lebensjahr.

## „Die Hianzen“

### Burgenländisches Volksliedwerk

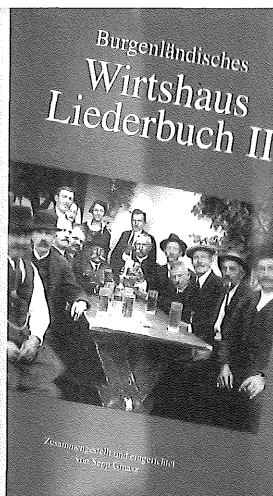
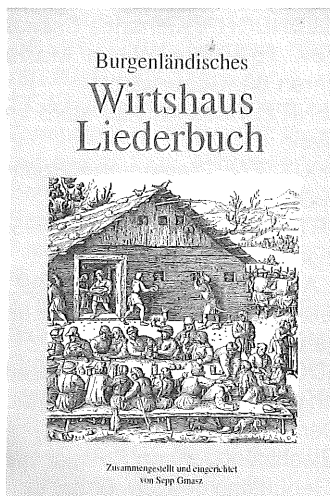
Als im Jahre 1919 eine Organisation mit dem Namen „Volksliedunternehmen“ gegründet wurde, gehörte unsere Heimat noch zum Königreich Ungarn. Schon damals gab es tüchtige Leute, die wertvolles literarisches und musikalisches Kulturgut gesammelt haben, um es der Nachwelt zu überliefern. Dazu zählten: Mundartausdrücke, Theaterstücke, Volkserzählungen und vor allem Volkslieder.

Nach Gründung des „Burgenländischen Volksliedwerkes“ 1929 begann man die gesammelten Werke zu publizieren und einem weiten Leserkreis und auch den Chören zugänglich zu machen. Dafür hat sich besonders der spätere Direktor des Burgenländischen Landesmuseums, Adalbert Ried, eingesetzt. Später haben sich auch bedeutende Volkskundler, wie Leopold Schmidt und Karl Klier, der Sache angenommen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Musikprofessor und Organist im Dom von Eisenstadt, Harald Dreo, Vorsitzender. Im Jahre 1995 folgte ihm Dr. Sepp Gmasz, der schon im Jahre 1982 die „Burgenländische Musikantenwoche“ gegründet hat. Im Burgenländischen Landesarchiv sind unglaubliche 16.000 Aufzeichnungen untergebracht. Ein Büro des Burgenländischen Volksliedwerkes gibt es in Oberschützen im Haus der Volkskultur.

Mit der Zeit ist man über das Sammeln hinaus gegangen und hat auch die Pflege und Förderung des Singens, Tanzens und Musizierens in den Mittelpunkt gestellt. Es werden Fortbildungswochen veranstaltet. Als Lehrbehelf dienen die bereits erschienenen 5 Bände des „Burgenländischen Notenbiachls“ mit insgesamt weit über hundert Tanzmelodien und Bläserweisen.

Harald Dreo, Walter Burian und Sepp Gmasz gaben 1988 ein „Burgenländisches Volksliederbuch“ (Euro 11,-) heraus. Im Jahre 1998 folgte das Buch „Lieder aus burgenländischen Dörfern“ (Euro 7,-) von Sepp Gmasz. Dieser gab 2002 und 2009 ein „Burgenländische Wirtshaus-Liederbuch“ (Euro 5,-) heraus. Aus diesen Büchern bringen wir jedes Mal in unserer Zeitung auf Seite 11 ein Volkslied.



Zwei Sammlungen von privater Seite sollen nicht unerwähnt bleiben. Rudolf Pietsch, heute Professor an der Musikhochschule in Wien, hat in Pennsylvania das mitgebrachte Liedgut der burgenländischen Einwanderer studiert und gesammelt. Volkslieder und Mundart sind in Amerika länger und besser erhalten geblieben als im Burgenland. Rudolf Pietsch hat gemeinsam mit Walter Burian vor mehr als 30 Jahren das hervorragende Musik-Ensemble „Tanzgeiger“ gegründet.

Ein weiteres und sensationelles Sammelwerk hat der Volksschullehrer und spätere Landeshauptmann Josef Lentsch geschaffen. Er hat in jahrzehntelanger Arbeit hunderte Marienlieder gesammelt und in Büchern handschriftlich aufgezeichnet.

*Die hervorragende Zusammenarbeit des Volksliedwerkes mit dem Hianzenverein und der Burgenländischen Gemeinschaft fand in der am 14. September 2007 unterzeichneten „Oberschützer Erklärung“ ihren Niederschlag:*

WIR, die Burgenländische Gemeinschaft, die Burgenländisch-Hianzische Gesellschaft, das Burgenländische Volksliedwerk

sind am heutigen Tage übereingekommen, unsere Ziele, vor allem die Wahrung, Festigung und Verbreitung der burgenländischen Identität, gemeinsam anzustreben.

WIR WOLLEN einander in der Erfüllung der jeweiligen Aufgaben nach Möglichkeit unterstützen.

WIR WOLLEN einander informieren, vor allem durch die unentgeltliche Zusendung periodischer Schriften.

WIR WERDEN der jeweils anderen als ordentliche Mitglieder angehören.

### 15 Wörter burgenländisch

#### auf und auf

überall; z.B. „Der is auf und auf vulla Rud.“ („Er ist am ganzen Körper schmutzig.“)

#### ausgschrian

überall negativ bekannt, über den man schlecht redet

#### aussäckln

jemanden finanziell ausnutzen, das Geld „aus dem Säckl ziehen“

#### glangln

pendeln, hin und her bewegen

#### gmindlt

verdächtig

#### Himmelschlissl

eine Frühlingsblume, die auch Schlüsselblume, Primel oder Rukal genannt wird.

#### Hund auf der Geign

kumpelhaftes Kompliment; z.B. „Der is a Hund auf der Geign“. („Er ist besonders tüchtig.“)

#### Hund ausleitn

wenn Kinder auf einem Stuhl sitzen und mit den Beinen den Boden nicht erreichen können, dann glangen sie mit den Füßen auf und ab

#### letz

nicht gut, klein geraten

#### Maiskepfl

abgeleitet von „Mauskopf“; Breite Nägel mit einem Stift, der in die Sohle von Schuhen geschlagen wurden; man ging dann auf diese eisernen Nägel und hat dabei die lederne Sohle geschont.

#### Noankastl schau

ruhig sitzen, die Augen nicht bewegen, in die Luft schauen; in Gedanken abwesend, verträumt dreinblicken

#### ozuign

ausziehen, entkleiden; „Tui an Rock ozuign.“

#### Potschochter

patzcherter Mensch, der sich nicht immer zu helfen weiß.

#### Schnöllsiada

Schnellsieder; besonders hoher Topf mit einem feuerfesten Boden, den man auf dem Sparherd direkt ins Feuer hängen kann, nachdem man die Ringe auf der Herdplatte abgenommen hat.

#### zlaglt

müde, ausgebrannt, erschöpft

## Alter Spruch

### „Wo sull i däin hinsteckn?“

sagt man, wenn einem jemand bekannt vorkommt und man nicht gleich weiß, wer er ist und wie er heißt.

### „Der nix derheirat und nix derirbt, der bleibt a Noar bis daß er stirbt“

Ausschau halten nach einer guten Partie und einem guten Erbe.

# Auswandererschicksal

## Kohfidisch

Die ersten Burgenländer in Chicago waren 45 Männer, die im Jahre 1900 mit dem Schiff „Kaiser Wilhelm“ nach Amerika gekommen sind. Bereits zwei Generationen später lebten 30.000 Burgenländer in Chicago! Jeder der 45 Pioniere hatte nämlich sehr bald Verwandte und Bekannte nachgezogen. Eine weitere Begründung für die rasche Zunahme der Burgenländer in dieser Stadt und in Amerika überhaupt war der Kinderreichtum. Eine Familie mit 10 Kindern war damals keine Seltenheit. Über eine solchen Familie wird nachstehend berichtet.

Ignatz Stubits (1859) war Tischler in Kohfidisch. Sein Vater hatte schon diese Werkstatt betrieben. Mit seiner Frau Julianna (1865) hatte er fünf Kinder (im Bild v.l.n.r.): Julianna (1886), Cäcilia (1892) und Franziska (1896), die nach Amerika ausgewandert sind sowie Johanna (1900) und Ignatz (1903), der jüngste, der die Tischlerwerkstatt übernommen hat. Bevor die Familie 1912 auseinanderging, entstand dieses einzige Familienfoto.



Als die drei Schwestern 1912 gemeinsam auswanderten, wussten sie nicht, ob sie noch einmal ihre Heimat sehen werden. In Allentown ließen sie sich nieder. Franziska zog später in die nahe gelegene Stadt Bethlehem. In den zahlreichen Klubs von Allentown kamen sie oft mit Landsleuten von daheim zusammen. So gab es bald hintereinander drei Hochzeiten: Julianna heiratete Rudolf Müller aus Rudersdorf. Sie hatten neun Kinder. Cäcilia heiratete Karl Winter aus Fürstenfeld. Sie hatten zehn Kinder, alle zehn waren Mädchen. Franziska heiratete Rudolf Gestl aus Limbach, Bergsiedlung.

Reunion - Picnic der Stubits-Nachkommen



Sie hatten sogar elf Kinder. Miteinander hatten die drei Familien also dreißig Kinder. Alle sind tüchtige Leute geworden und haben es zu einem angemessenen Wohlstand gebracht. Die Ehemänner der älteren Schwestern Julianna und Cäcilia waren Arbeiter in Lehigh Valley. Franziska's Mann, Rudolf Gestl, war selbst-



Ein freudiges Kennenlernen mit Tante Fany im Jahre 1976

ständiger Bauunternehmer (Constructor) geworden.

Ihre Tochter Laurie zog nach Dallas (Texas). Zusammen mit ihrem Mann Merl Schwenk erwarben sie freies Land, auf dem später Öl gefunden wurde. So begann der Weg zum Millionär. Obwohl sie von den Erträgen des Ölgeschäfts allein hätten gut leben können, hat Merl noch eine Fabrik gegründet, die Rauchverzehrer hergestellt hat.

Johanna ist nicht ausgewandert und hat Josef Polzer ge-

heiratet. Ihr Sohn Josef (1928) ist Lehrer geworden und war später Direktor der Volksschule Eberau. Er und seine Frau Frieda halten guten Kontakt mit ihrer weitläufigen Verwandtschaft in Amerika.

Walter Miller, Sohn von Julianna, war als Besatzungssoldat in Deutschland stationiert. 1954 kam er als erster von Josef Polzers in den USA lebenden 30 Cousins und Cousins nach Eberau zu Besuch. Hier lernte er auch die Geburtsorte seiner Eltern, Kohfidisch und Rudersdorf, kennen.

Als nächste Besucher kamen Paulette Gestl und Linda, Enkelin von Cäcilia Winter, auf Ahnenforschung ins Burgenland. Weiters konnte Josef Polzer von der Familie Gestl die Cousins Rudolf und Herman mit ihren Gattinnen in Kohfidisch empfangen und das Geburtshaus ihres Vaters in Limbach Nr. 48 auffinden.

Ihnen folgten Laurie Gestl und ihr Gatte Merl sowie Herbert Gestl mit Gattin Frances. Alle waren von der alten Heimat ihrer Eltern sehr begeistert. Es wurden Gegenbesuche gemacht und Josef Polzer ist noch immer mit ihnen per E-Mail in Verbindung.

Josef Polzer bemüht sich um einen Überblick über die große Verwandtschaft. Im Jahre 1993 fand ein großes Picnic der „Stubits-Nachkommen“ statt (Foto unten). 131 waren gekommen. Seither gibt es wieder eine neue Generation und die Zahl der Nachkommen geht schon über 200 hinaus. Josef Polzer hat jetzt aufgehört zu zählen.



*Wir gratulieren*



## Tobaj - 100. Geburtstag



Theresia Strobl feierte bei guter Gesundheit ihren 100. Geburtstag. Im Bild mit ihrem Sohn Walter Strobl und ihrer Tochter Erna Staudt. Inge Huber, eine gute Freundin der Familie, ist zu diesem Anlass aus New York gekommen.

## Sulz - 85. Geburtstag



Angela Augustin feierte im Kreis ihrer Geschwisterkinder ihren 85. Geburtstag. Im Bild v.l.n.r. Walter Dujmovits, Renate Wurglits, Maria Berzkovics (auch 85 Jahre alt), Angela Augustin, Elisabeth Tajmel und Franz Dujmovits.

## New York - 75 Jahre Brüderschaft



In einem feierlichen Festakt empfängt Präsident Frank Zach das Ehrenzeichen des Burgenlandes und die Urkunde zum Jubiläum „75 Jahre Brüderschaft der Burgenländer in New York“.

## Coplay - 20 Jahre Hianzenchor



Bei einem lustigen Abend im Vereinslokal empfängt der Chorleiter Bobby Strauch die Urkunde der Landesregierung zum Jubiläum „20 Jahre Hianzenchor“.

## Toronto - 35 Jahren Burgenländer-Club



Bei einem schönen Heimatabend empfängt der Präsident des Burgenland-Clubs in Toronto John Brunner die Urkunde zum Jubiläum „35 Jahre Burgenländer-Club“.

## Northampton - Ehrenzeichen Burgenland



Der Präsident von Burgenland Bunch, Tom Steichen, empfängt von der Landesregierung die Urkunde und das Ehrenzeichen des Landes Burgenland.

## Seinerzeit

### Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

#### Vor 50 Jahren

Die in Amerika lebenden Auswanderer aus Höll haben der Heimatkirche ein golden gesticktes Messkleid gespendet.

Dr. Franz Thomas (aus Jennersdorf) wurde zum Obmann der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark gewählt. Er folgt dem Gründungsobmann DI Andreas Schatz (aus Strem). Die Landsmannschaft in Graz hat 260 Mitglieder.

#### Vor 40 Jahren

Die fünf „Spitzer-Brüder“ kamen nach 49 Jahren in Northampton zusammen. Stefan, Frank und Anton leben in den USA. Josef war aus Manitoba (Kanada), Rudolf aus Deutsch Ehrendorf gekommen.

An der Spitze einer siebenköpfigen Delegation hat Landeshauptmann Kery offiziell die Burgenländer in den USA besucht. Er wurde begleitet von Professor Walter Dujmovits, dem Organisationsreferenten der BG, welche die Reise organisiert hat und weiteren Herren der Beamtenschaft und der Presse. Stationen der Reise waren New York, Allentown, Northampton, Chicago, Philadelphia, Pittsburgh, Milwaukee und Toronto.

#### Vor 30 Jahren

Der Gebietsreferent der Burgenländischen Gemeinschaft in Chicago, Frank Volkovits, ist im Alter von 58 Jahren gestorben.

Die Gemeinde Kukmirn wurde im Rahmen der 700-Jahr Feier in den Rang einer Marktgemeinde erhoben.

#### Vor 20 Jahren

Der prominente Burgenländer in den USA, der Arzt Dr. Richard Berczeller, hat im Kreise von 300 Ehrengästen in New York seinen 90. Geburtstag gefeiert. Glückwünsche überbrachten unter anderem Bundeskanzler Franz Vranitzky und der Vizepräsident der Burgenländischen Gemeinschaft, Joe Baumann.

Auf Einladung von Landeshauptmann Karl Stix hat der Botschafter der USA, Roy M. Huffington, die Landesausstellung „...nach Amerika“ auf der Burg Güssing eröffnet.

#### Vor 10 Jahren

Zum ersten Mal haben ein Landeshauptmann (Hans Niessl) und Landeshauptmann-Stellvertreter (Franz Steindl) gemeinsam und in Begleitung von den Landesräten Helmut Bieler und Karl Kaplan und Präsident Walter Dujmovits die Burgenländer in Nordamerika besucht.

Das seltene Fest der „Gnadenhochzeit“ nach 70 Ehejahren haben Franz und Theresia Geschl in Neusiedl bei Güssing gefeiert. Nur fünf Tage nach diesem Fest ist Franz Geschl überraschend gestorben.

## Kurz gesagt

Im Jahre 2011 wurden auf dem Flughafen Schwechat 20 Millionen Passagiere abgefertigt, 1998 waren es noch 10 Millionen.

Das Burgenland hat die größte Autodichte aller österreichischen Bundesländer. Auf 1.000 Einwohner entfallen bereits 618 Autos.

Die landwirtschaftlichen Flächen nehmen auch in Österreich dramatisch ab. Täglich werden 15 Hektar, das entspricht einer Fläche von 21 Fußballfeldern durch neue Straßen, Häuser, Einkaufszentren am Stadtrand usw. mit Asphalt und Beton zugedeckt.

Von 171 burgenländischen Gemeinden haben 169 ein Wappen.

## Auswandererbriefe

### 21. Fortsetzung

*Das ist der zweite Teil eines langen Briefes, der in ungelinker Schrift, auf Kurrent geschrieben wurde, so wie man spricht (entnommen der Diplomarbeit von Doris Knasar).*

Maria ich möchte dich woll fon Herzen gern Einladen zu unserer Malzeid da könntest du genug fleisch Essen was imer für eins Kochtes Gebradenes oder Geselchtes nach belieben und die Rindsuppen und Kaffe oder Milch mit Bäckerei nu keinen Sterds das kene ich nicht mer wen nur das Wasser nicht wäre ich möchte dir so manches zukomen lasen und noch schreibst du das dir den Aker genommen haben über das bin ich ser Bös wen ich ...(?) gewesen wäre so wäre das nicht geschen wen ich das gewußt hätte hätte ich eich den Aker nicht geben jezt hatt sich der Arme Franz so fiel blagt damit und jezt habt ir nichts Weist es halt das Schprichwort drausten so Armer hilf mir das mir nicht so get wie dir nicht war? Oh ich füle mich so Glücklich hir kent man das nicht hir bin ich so fiel wie der Reichste und Esen kan man jedes das was der Bräsidend ist (= ißt) nicht so wie draust wen eines nur um eine Schaufel Erd mer hat so ist er schon wer Und Maria wie du schreibst ist es zu Haus noch imer das Alte mir Erbarmt deine Mutter ich bin wol ganz fremd zu ir aber wen ich sie nur hir hätte ich möchte sie nicht ferlasen und das ir nichts bekommt das Alois ales gehörd las es in Gottes Namen es wird im kein Glück bringen freilich ist es so du hast keinen Nutzen dafon wen im der Teilfl holt und du must das ... zahn nur das ist das beste Maria das du auch früher geheiradet hast sonst wäre es für dich noch schlechter und das du einen guten Mann hast der dir nichts forhält nur du fragst auch noch wegen der Kinder Josef ist schon ein Tüchtiger Bursch und ser Lustig und die Fanni sie ist Überhaupt ser groß man kan sie nicht fiel Unterscheiden sie und Josef ich weis nicht ich hab mit solchen Alter noch nie ein so grosen Kind gesehen gehen kan wol noch nicht da sie jezt auch ser krank war sie hate Hals Röhre Endzündung und da ist wider zurückgefallen. Nun mit diesen zeilen seid für heite fielmals begrüßt fon uns allen Tressa und Josef Schabl samt Kinder Ich grüße auch deine Mutter fielmals und Franz haben fon im gestern einen Brif bekommen ich werde im ohnehin auch schreiben nochmals mit groß Tressa Schabl.  
bitte schreibt bald

*Der folgende Text ist noch am Rand hinzugefügt:*

Ich könnte eich mer schreiben also das Bapir ist fol und es möchte dan eich mein schreiben ferdrisen Nur eines wil ich noch fragen Maria was ist mit Binderstefl Jungen da ich gehört das weg sind fon Haus haben schon was Kleines Nun Maria wie ich gehört habe hat dein Schwager die Mülers gehäuradet (= geheiratet) ward ir auch auf der Hochzeit

(Fortsetzung folgt)



## Ungarisches Sprichwort

„Ne add el a mát a holnapért“

„Verkaufe nicht das Heute für das Morgen“

Sei nicht nur auf kurzfristigen Erfolg bedacht,  
denke auch an die Zukunft



## 100 Jahre Uhudler

Vor 100 Jahren, also im Jahre 1912, wurde der „Uhudler“ erstmals namentlich erwähnt. Es sind dies jene Rebsorten, die nach der Reblauskatastrophe um die Jahrhundertwende aus Amerika importiert wurden, weil sie gegen den Reblausbefall resistent sind. Es sind dies folgende: Concord, Elvira, Isabella, Ripotella, Noah, Othello und Seibel.

## Eine kleine Sensation

Über Burgenland Bunch haben wir erfahren, dass es im Jahre 1855, als die Auswanderung aus dem heutigen Burgenland nach Amerika noch gar nicht richtig begonnen hatte, bereits eine Auswanderung nach Australien gegeben hat. Aus Königsdorf ist damals Josef Mozet mit seiner Frau Maria nach einer mehrwöchigen Schiffsreise in Australien angekommen. Sie waren als Schullehrer in Südaustralien tätig.

## SOS -Kinderdorf in Chicago

Im Jahre 1949 entstand in Imst in Tirol das erste SOS-Kinderdorf der Welt. Das erste im Burgenland entstand 1963 in Pinkafeld. In den vergangenen 50 Jahren sind dort über 250 Kinder und Jugendliche aufgewachsen und sind in ihre Selbständigkeit begleitet worden. Mittlerweile hat sich die großartige Idee des Österreichers Hermann Gmeiner in der ganzen Welt durchgesetzt. In 133 Staaten gibt es bereits Kinderdörfer. Im August 2004 wurde das erste Kinderdorf in den USA gegründet. Es liegt im 17. Bezirk in Chicago und ist jetzt ein Zuhause für 100 Kinderdorf-Kinder. Es besteht aus zwölf Einfamilienhäusern und vier Zweifamilienhäusern für die Kinder und deren SOS-Eltern. Gut verteilt zwischen den Gebäuden wurden zudem auf dem locker bebauten Grundstück 24 Häuser für einkommenschwache Familien errichtet.

## Museen im Bezirk Oberwart

<b>Brotmuseum</b>	Bad Tatzmannsdorf
<b>1. Österr. Radiomuseum</b>	Bad Tatzmannsdorf
<b>Kurmuseum</b>	Bad Tatzmannsdorf
<b>Felsenmuseum</b>	Bernstein
<b>Steinmuseum</b>	Csaterb. Kohfidisch
<b>Edelsteingarten</b>	Mischendorf
<b>Uhrenmuseum</b>	Aschau
<b>Fassbindermuseum</b>	Oberschützen
<b>Tuchmachermuseum</b>	Pinkafeld
<b>Stiefelmachermuseum</b>	Rechnitz
<b>Heimatmuseum</b>	Siget
<b>Stadtmuseum</b>	Stadtschlaining
<b>Bergbaumuseum</b>	Stadtschlaining
<b>Museum für Frieden</b>	Stadtschlaining

Auslandsburgenländer-Treffen

## PICNIC

am Sonntag, dem 1. Juli 2012  
in MOSCHENDORF

# VOLKSLIED

## In einem Polenstädtchen

aus: „Burgenländisches Wirtshausliederbuch II“  
herausgegeben vom Burgenländischen Volksliedwerk

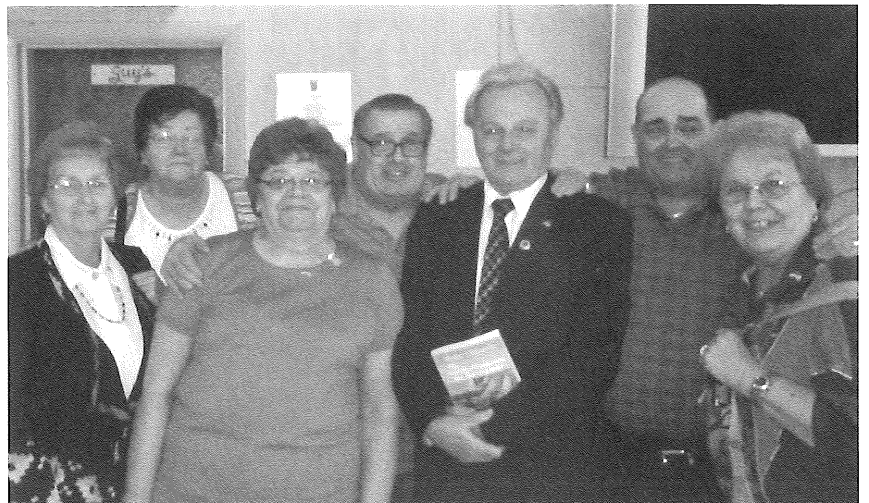
In ei-nem Po-len - städt-chen, da fand ich einst ein Mäd-chen. Sie  
war so schön, sie war so schön, sie war das al-ler-schön-ste Kind, das man in  
Po-len findet, a-ber nein, a-ber nein, sprach sie, das Po-len - kind.

- Ich führte sie zum Tanze,  
da fiel aus ihrem Kranze  
ein Röslein rot, ein Röslein rot.  
/:Ich hob es auf von ihrem Fuß,  
bat leis um einen Kuss.  
Aber nein, aber nein, sprach sie, ich küsse nie!/:
- Und als der Tanz zu Ende,  
da reicht sie mir die Hände  
zum Abschiedsgruß, zum Abschiedsgruß.  
/:Nimm hin, du stolzer Grenadier,  
den ersten Kuss von mir,  
vergiss Maruschka nicht, das Polenkind.:/
- Und bald zog ich nach Polen,  
um sie nach Haus zu holen.  
/:Ich suchte hier, ich suchte dort,  
und noch an vielen Ort.  
Ich fand Maruschka nicht, das Polenkind.:/

## Neue Bücher:

Johann Kriegler: „**Wiesen im Burgenland**“ (Erlebtes, Gehörtes, Geschautes)  
Mit dem umfangreichen und sehr gut ausgestatteten Buch hat der pensionierte Professor am Gymnasium Mattersburg seinem Heimatdorf Wiesen ein Denkmal gesetzt. Der Ort ist heute auch als Erdbeergemeinde und als Austragungsort von Festivals bekannt. 267 große Seiten, wissenschaftlich wertvoll und 304 Fotos. Ein großartiges Werk. Es kostet Euro 18,-.

## Frohes Wiedersehen



Nach vielen Jahren hat Walter Dujmovits am 21. März in Northampton seine in Amerika lebenden Geschwisterkinder wieder getroffen. Im Bild v.l.n.r. Rose, Joyce, Rosemary, Frank, Walter, David und Carol.

# ERINNERUNGEN



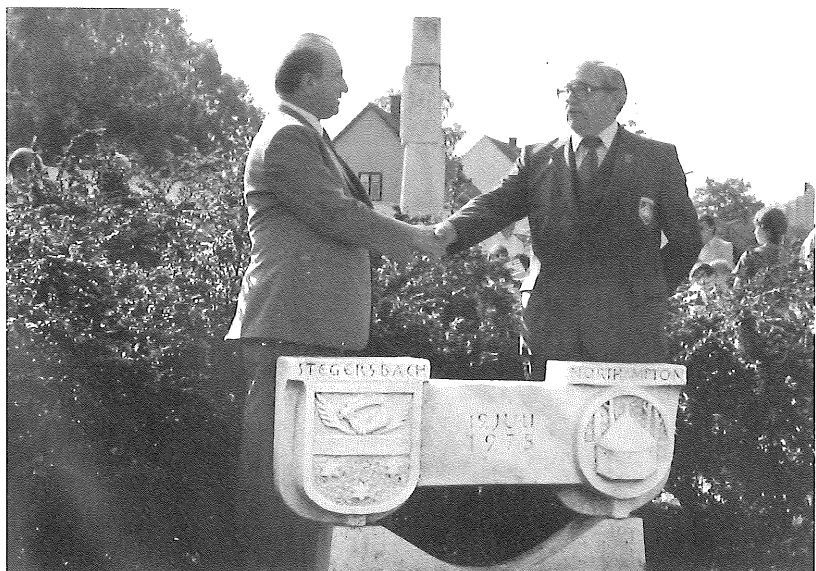
Im Wirtshaus (mit Schiff-Reklame), St. Michael 1934

Foto: Freislinger



Musterung, Punitz 1940

Foto: Gerger



Die Bürgermeister der Partnerstädte, Stegersbach 1984

Foto: Dujmovits



## Kochrezepte

geschrieben von  
Hartmut Gerger aus Heiligenkreuz im  
Lafnitztal (hartmut61@gmx.at)

### „Gerollte Truthahnbrust mit Mangold-Schinkenfülle“

#### Zutaten:

750 g Truthahnbrust

4 Esslöffel Öl

Für die Fülle:

200 g Mangold

150 g gekochter Schinken, geschnitten

Für die Sauce:

1 mittlere Zwiebel

1 Esslöffel Speisestärke

2 Esslöffel frischer Majoran, grob gehackt

Salz, Pfeffer, Muskatnuss, Thymian

#### Zubereitung:

Backrohr auf 180 Grad vorheizen. Für die Füller Mangold in Salzwasser kurz überkochen, abschrecken, ausdrücken und etwas würzen.

Putenbrust waagrecht einschneiden, aufklappen und behutsam klopfen. Fleisch salzen, pfeffern und mit Schinken und Mangold belegen. Fleisch einrollen, mit Spagat binden und würzen.

Für die Sauce Zwiebel schälen, klein schneiden und mit 600 ml Wasser aufkochen.

Fleisch in Öl anbraten. Sauce zugießen und den Braten im Rohr ca. 50 Minuten schmoren, Fleisch dabei mehrmals wenden. Falls nötig, mit wenig Wasser untergießen.

Putenbrust herausheben, Spagat entfernen und warm stellen. Sauce in einem Topf aufkochen und mit Stärke und 2 Esslöffel Wasser binden. Kurz köcheln lassen und mit Majoran verfeinern. Braten in Scheiben schneiden und mit der Sauce anrichten.

 kultur  
burgenland

#### Auswanderermuseum in Güssing Öffnungszeiten

1. Mai - 31. Oktober jeden Samstag, Sonn- und  
Feiertag

von 14:00 bis 18:00 Uhr

Nach Vereinbarung ist der Besuch auch außerhalb  
der Öffnungszeiten und auch im Winter möglich.

#### Auskunft und Anmeldung:

Bgld. Gemeinschaft

Tel.: 03322 42598

Email: bg@burgenlaender.com

wohnothek  
am Ratschen

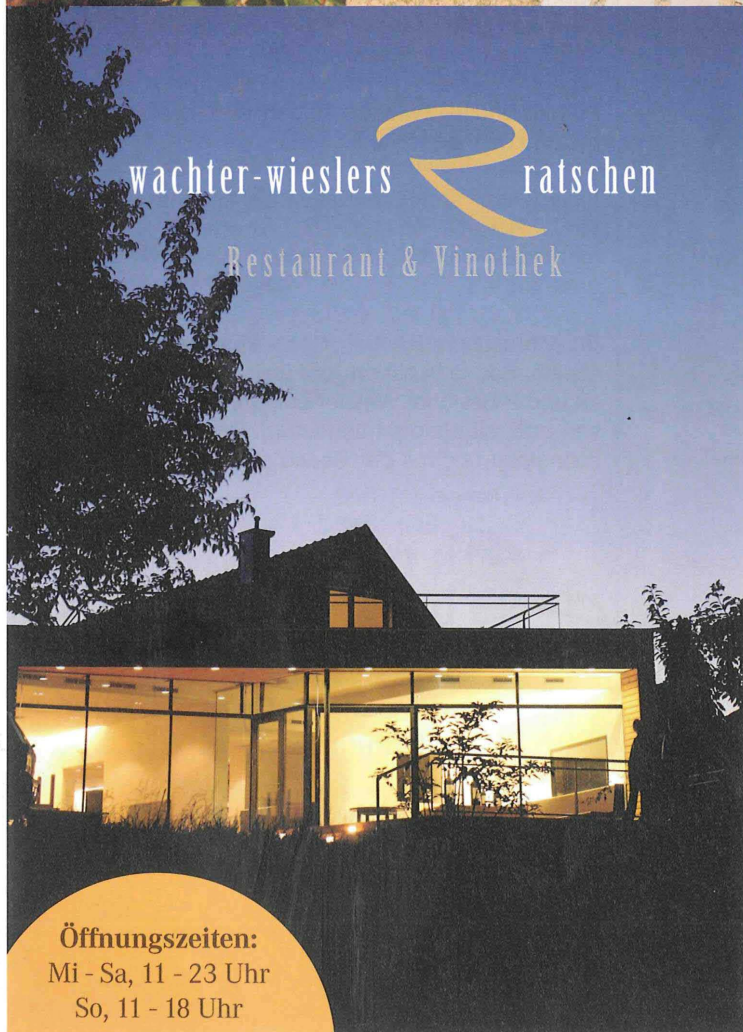
TRÄUMEN,  
ENTSPANNEN,  
GENIESSEN.



Raus aus dem Alltag – und hinein mitten in die natürliche Schönheit des Südburgenlandes. Die Wohnothek am Ratschen ist geschaffen dafür, die Idylle dieser einzigartigen Landschaft mit allen seinen Besonderheiten auszukosten. Gelegen mitten in den Deutsch-Schützer Weinbergen ist das neue Premium-Urlaubsdomizil die perfekte Ergänzung zum Feinschmecker-Restaurant Wachter-Wieslers Ratschen. Hier kann man die angenehme Ruhe genießen, ausgezeichnete Weingüter besuchen oder den Ausgangspunkt für kulinarische, kulturelle oder sportliche Attraktionen der Umgebung finden.

**Wohnothek am Ratschen**  
7474 Deutsch-Schützen, Nr. 254a  
Tel: +43676/902 11 21  
office@wohnothek.at, www.wohnothek.at

wachter-wieslers **R**atschen  
Restaurant & Vinothek



## Essen, trinken und genießen im Ratschen

Wir veredeln ausschließlich heimische und regionale Produkte und bereiten sie frisch zu. Zu den Gerichten unseres Küchenteams kredenzen wir ausgesuchte Weine unserer Region. Genießen Sie die Zeit in unserem Haus mitten in den Weinbergen und schmecken Sie „unser Südburgenland“!

*Gerda Wiesler, Thomas Wachter*  
7474 Deutsch-Schützen, Tel. 03365-20082  
www.ratschen.at

### Öffnungszeiten:

Mi - Sa, 11 - 23 Uhr  
So, 11 - 18 Uhr